

OB Bernd Häusler besucht erstmals die Expo Real

Dynamisch, interessant und vielfältig: So präsentierte sich die Vierländerregion Bodensee auf der Expo Real, Europas größter Fachmesse für Gewerbeimmobilien und Investitionen. Diese steht für Networking und wertvolle Businesskontakte. Auf rund 64.000 Quadratmetern waren über 1650 Aussteller mit ihren Angeboten vertreten. Die Bodenseeregion nahm bereits zum 11. Mal an der Expo Real teil.

Die Messe ist die ideale Plattform zum Netzwerken. Nirgendwo trifft man so kompakt alle Entscheidungsträger aus der Immobilienwirtschaft. Ich konnte hier viele gute Gespräche mit Experten zu aktuellen Singener Themen führen.

(Bernd Häusler, Oberbürgermeister)

betrieben werden, man will vielmehr auch „gezielt vermarktungsfähige Flächen, Objekte, Projekte und Dienstleistungen“ präsentieren, betont Bettina Kühn-Kräußlich, Prokuristin der BSM. Hierzu hat Bodensee Standortmarketing erstmalig eine Broschüre mit Investitionsobjekten der Standpartner herausgegeben.

Unter Leitung der BSM stellten sich dieses Jahr zwölf Partner und vier Sponsoren aus der Vierländerregion Bodensee dem Messepublikum vor. Ziel war es, die Region mit all ihrem Facettenreichtum und Möglichkeiten darzustellen, neue Netzwerke und Wirtschaftsbeziehungen zu knüpfen.

Folgende Standpartner und Sponsoren waren dabei: Bodensee Standort Marketing GmbH (BSM), Gaschler Projektplanungs GmbH, Georg Reisch Bau GmbH & Co KG, Landkreis Konstanz, Singen aktiv Standortmarketing e. V., GVV Städtische Wohnbaugesellschaft Singen mbH, Stadt Friedrichshafen, Stadt Konstanz, Stadt Singen, Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH, WIS GmbH Landkreis Sigmaringen, die Städte Bad Saulgau, Mengen, Pfullendorf und Sigmaringen, Dr. Lang Group sowie die Fränkel AG.

Die Stadt Singen war gemeinsam mit Singen aktiv Standortmarketing und der GVV GmbH in München präsent, um Kontakte zu knüpfen und Investitionsobjekte vorzustellen. Der neu gewählte Oberbürgermeister Bernd Häusler machte sich erstmals persönlich ein Bild von der Expo Real und dem Stand der Vierländerregion. Er zieht ein positives Fazit: „Die Messe ist die ideale Plattform zum Netzwerken. Nirgendwo trifft man so kompakt alle Entscheidungsträger aus der Immobilienwirtschaft. Ich konnte hier viele gute Gespräche mit Experten zu aktuellen Singener Themen führen.“

war der Stand in Halle C2 auf Platz 312 zu finden. Nachdem die Bodenseeregion national bereits einen sehr guten Ruf hat und nach langjähriger Präsenz auf der Expo Real auch international Fuß fassen konnte, ist es wichtig, sich im Wettbewerb zu positionieren. „Wer keine Präsenz zeigt, wird in der Branche schlichtweg nicht wahrgenommen“, erläutert Thorsten Leupold, Geschäftsführer der Bodensee Standort Marketing GmbH (BSM).

Großformatige Bilder, interaktive Partneriseln mit iPads, an denen Investitionsmöglichkeiten durch Standpartner eingesehen werden konnten – die Vierländerregion Bodensee stellte sich als Hightech-Standort vor. Denn es soll nicht nur Standortmarketing für die Region

Wie auch in den letzten beiden Jahren, als sich die neue Regionen-Marketing „Vierländerregion Bodensee“ international auf der Messe vorstellte,



Singen bei der Expo Real in München (von links): Axel Goeddicke (Fachbereichsleiter Bauen), Aussteller, Oberbürgermeister Bernd Häusler und Claudia Kessler-Franzen (Singen aktiv Standortmarketing).



Die Grenzmarkierung: Hier ist Halten und Parken verboten (linkes Bild). So wie auf unserem rechten Foto sieht eine Sperrfläche aus. Auch hier darf man weder Halten noch Parken.

Straßenverkehrsbehörde:

Halten und Parken im Stadtgebiet

Das Halten und Parken führt immer wieder und immer häufiger zu Problemen bis hin zu Konflikten unter den Verkehrsteilnehmern. Um ein reibungsloses und respektvolles Miteinander im Straßenverkehr zu erreichen, ist es wichtig, dass sich alle Teilnehmer an die gesetzlichen Regelungen halten. Die Straßenverkehrsbehörde wird nun die kommenden Wochen in SINGEN Kommunal über die wichtigsten Regelungen im Straßenverkehr informieren.

Wichtig ist zunächst die Unterscheidung zwischen Halten und Parken. Die Definition findet sich in § 12 Absatz 2 Straßenverkehrsordnung (StVO): „Wer sein Fahrzeug verlässt oder länger als drei Minuten hält, der parkt.“ Das bedeutet,

das auch derjenige parkt, der sein Auto weniger als drei Minuten verlässt.

Das **Halten** ist an den folgenden Stellen verboten (§12 Absatz 1 StVO):

- an engen und unübersichtlichen Straßenstellen; eng ist eine Straßenstelle dann, wenn die Restfahrbahnbreite für ein Feuerwehr- oder Müllfahrzeug nicht mehr ausreicht
- im Bereich von scharfen Kurven
- auf Einfädelungs- und Ausfädelungstreifen
- auf Bahnübergängen
- vor und in amtlich gekennzeichneten Feuerwehrzufahrten

Das **Parken** ist u.a. an folgenden Stellen verboten (§12 Absatz 3 StVO):

- vor und hinter Kreuzungen und Einmündungen bis zu je 5 Metern von den Schnittpunkten der Fahrbahnkanten
- wenn es die Benutzung gekennzeichnete Parkflächen verhindert
- vor Grundstücksein- und -ausfahrten, auf schmalen Fahrbahnen auch ihnen gegenüber
- vor Bordsteinsenkungen

Achtung: Auf Sperrflächen und Grenzmarkierungen darf ebenfalls nicht gehalten bzw. geparkt werden.

Wer sich stets an die gesetzlichen Regelungen hält, tut nicht nur den Verkehrsteilnehmern etwas Gutes, er hat auch keine Verwarnung durch die Bußgeldbehörde zu erwarten.

Lebhaftes Interesse an Jugendforum

70 Jugendliche und circa 30 Erwachsene besuchten das 2. Singener Jugendforum. Sie alle brachten sehr aktiv viele Vorschläge ein, was in Singen verbessert werden sollte, um die Stadt noch attraktiver zu machen. Zentrale Themen waren unter anderem „Places to stay“, Jugend-

häuser, öffentliche Sicherheit und Überlegungen zu einer erweiterten Skateanlage.

Oberbürgermeister Bernd Häusler machte deutlich, dass die vielfältigen Ideen und Wünsche beachtet und nach Möglichkeit berücksichtigt

werden. In den nächsten Monaten wollen sich die städtischen Gremien damit beschäftigen.

Die nächste Arbeitsgruppe Jugendbeteiligung findet am Dienstag, 3. Dezember, statt. Jede/r ist eingeladen und kann Themen einbringen.

In eigener Sache

Wechsel in der Pressestelle

Svenja Stickert übernimmt ab sofort die Funktion der Pressesprecherin der Stadt Singen. Sie ist seit Februar 2013 in der Pressestelle tätig und wie gehabt erreichbar unter Telefon 07731-85 110 oder per E-Mail svnja.stickert@singen.de bzw. presse@singen.de. Stickert hat Publizistik studiert und in der Abteilung Kommunikation/Pressestelle der Landeshauptstadt Stuttgart volontiert. Sie folgt auf Axel Huber, der hausintern neue Aufgaben wahrnimmt.



Die Färbe

Premiere verschoben

Aufgrund eines Krankheitsfalls und einer Umbesetzung wird die Premiere des Stücks „Der Pelikan“ in der Basilika auf Mittwoch, 30. Oktober, verschoben; weitere Vorstellungen bis 30. November täglich von Mittwoch bis Samstag (Beginn jeweils 20.30 Uhr). Achtung: keine Vorstellung am 31. Oktober. – Weitere Infos und Tickets: „Die Färbe“, Schlachthausstraße 24, Telefon 07731/64646 oder 62663 (täglich außer Sonntag 10 bis 14 Uhr) oder Abendkasse der Basilika ab 19.30 Uhr.

Mein Singen

In unserer Serie stellen Menschen ihre Stadt vor – und zwar aus ihrer ganz persönlichen Perspektive. Heute antwortet Astrid Rietschle, Angestellte bei der Kräuterdrogerie von Kenne.

Mein Viertel: Seit dreißig Jahren wohne ich im Bruderhof. Hier kennt und grüßt man sich und es findet sich immer jemand für ein Schwätzchen.

Hier gehe ich einkaufen: Die Frühstücksbrötchen kaufe ich beim Bäcker um die Ecke. Nahe meiner Arbeitsstelle befindet sich der Metzger meines Vertrauens. In der Mittagspause bumle ich gerne durch die Modehäuser und finde so manches Schnäppchen. Samstags wird der Einkaufsorb auf dem Wochenmarkt mit Frischeprodukten aus der Region gefüllt.

Hier kann ich mich erholen: Erholen kann ich mich wunderbar auf dem Balkon meiner Wohnung mit Blick in den Hegau. Möchte ich aktiv sein, dann laufe ich gerne vom Römerziel bis zum Stadtgarten an der Aach entlang. Auch ein Spaziergang vor dem Panorama der herbstlich gefärbten Reben am Hohenziel ist sehr entspannend.

Das gefällt mir an Singen: An Singen gefällt mir natürlich die Lage

im Hegau und die Nähe zum Bodensee. Auch das abwechslungsreiche kulturelle Angebot mag ich sehr. Sehr wichtig ist mir der Stadtturnverein, bei dem ich mehrere Kurse belegt habe.

Auf meinem Wunschzettel: Wünschen würde ich mir ein neues Hallenbad. Schön wäre auch, wenn alle meine Mitbewohner dafür sorgen würden, dass unsere Stadt sauber bleibt. Zigarettenkippen und Hundehäufchen stören mich schon sehr.



Astrid Rietschle

GVV Städtische Wohnbaugesellschaft Singen mbH

Neubau an Franz-Sigel-Straße 11 bezogen

Die Arbeiten zur Neuordnung des Areals an der ehemaligen Etwilnerstraße schreiten zügig voran. Während im Westen bereits die neue Tankstelle erkennbar ist, werden gegenüber die letzten Reste der alten GVV-Gebäude beseitigt. Derweil ziehen in den neuen Wohnblock der Franz-Sigel-Straße weitere künftige Bewohner ein. Da in der Vergangenheit alle Versuche, das Gebiet sozial zu befrieden, gescheitert waren, erwiesen sich Abrissarbeiten als Notwendigkeit. Die durch den Abbruch gewonnenen freien Flächen werden nun als Gewerbeland einer neuen Nutzung zugeführt.

Mit dem Verkaufserlös finanziert die GVV Städtische Wohnbaugesellschaft Singen mbH im nördlichen Teil des Areals (Franz-Sigel-Straße) einen Teil der zehn Neubauwohnungen, die GVV-Chef Roland Grundler und Oberbürgermeister Bernd Häusler nunmehr den Gemeinderäten und der Presse vorstellen konnten.

Um die in der Vergangenheit oft ausgefertigten Betriebskosten in Grenzen zu halten, hat man das Gebäude mit aktueller Technik ausgestattet: Wärmedämmung gemäß KfW-Energieeffizienz-70 Standard, Zentrale Holzpellettheizung, Fußbodenheizung mit Fensterkontakten zur Energieersparnis, kontrollierte mechanische Wohnraumlüftung sowie wartungsfreundliche Produkte und Materialien.



Sie freuen sich, dass die Arbeiten an der ehemaligen Etwilnerstraße zügig vorangehen (von links): Roland Grundler (Geschäftsführer der GVV), Gemeinderat Hermann Stocker und Oberbürgermeister Bernd Häusler.

THW und Feuerwehr koordinieren Einsätze



Gemeinsame Einsätze des Technischen Hilfswerks (THW) und der Höhenrettungsgruppe (HÖRG) der Freiwilligen Feuerwehr Singen sollen gut koordiniert ablaufen. Deshalb trafen sich die beiden Vereine, um Arbeitsmethoden- und Ausrüstung des jeweils anderen kennen zu lernen und so in der Zukunft besser zusammenarbeiten zu können. Dabei ging es beispielsweise um die jeweilige Schutz-ausrüstung, die Höhenrettung eines Verletzten oder den Fuhrpark und seine Gerätschaften. Mit dem Versprechen, sich wieder zu treffen, verabschiedeten sich die Helfer. – Weitere Infos unter: THW-Singen.de und ffs.online-dev.net.

Laub im Herbst richtig entsorgen

Gemäß der städtischen Satzung über die Verpflichtung der Straßenanlieger zum Reinigen, Schnee räumen und Bestreuen der Gehwege sind die Straßenanlieger verpflichtet, die Gehwege vor ihrem Grundstück zu reinigen.

Die Reinigungspflicht erstreckt sich vor allem auf die Beseitigung von Schmutz, Unrat und Laub. Diese den Anliegern obliegende Pflicht beinhaltet auch die ordnungsgemäße Beseitigung des zusammengekehrten Laubes. Dabei ist es nicht von Bedeutung, ob dieses Laub nun von den Bäumen des Anliegers, städtischen Bäumen oder Bäumen des Nachbarn herrührt. Verpflichtet sind also jeweils die Eigentümer und Besitzer von Grundstücken, die an einer Straße liegen oder von ihr eine Zufahrt oder einen Zugang haben.

Besitzer sind insbesondere Mieter oder Pächter, die das Grundstück ganz oder teilweise nutzen. Als Straßenanlieger gelten auch die Eigentümer und Besitzer solcher Grundstücke, die von der Straße durch ein Eigentum der Stadt oder des Trägers der Straßenbaulast stehende, unbebaute Fläche getrennt sind, wenn der Abstand zwischen Grundstücksgrenze und Straße nicht mehr als zehn Meter, bei besonders breiten Straßen nicht mehr als die Hälfte der Straßenbreite beträgt. Sind mehrere Straßenanlieger für dieselbe Fläche verpflichtet, besteht eine gesamtschuldnerische Verantwortung; sie haben durch geeignete Maßnahmen sicherzustellen, dass die ihnen obliegenden Pflichten ordnungsgemäß erfüllt werden. Bei einseitigen Gehwegen sind nur diejenigen Straßenanlieger verpflichtet, auf deren Seite der Gehweg verläuft.

Kostenlos: App „Meine Umwelt“

Die kostenlose App „Meine Umwelt“ des Umweltministeriums und der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz (LUBW) ist ab sofort erhältlich. Mit der neuen App „Meine Umwelt“ können die Bürgerinnen und Bürger spontan aktuelle In-

formationen und Daten über ihre Umwelt erfahren und selbst melden. Baden-Württemberg ist damit das erste Bundesland, das seinen reichen Schatz an Umweltinformationen der breiten Öffentlichkeit auch über Mobilgeräte zur Verfügung stellt.

Hegau-Bodensee-Klinikum Singen

Trauerfeier für togeborene Kinder

Am 25. Oktober um 15.30 Uhr findet in der kleinen Aussegnungshalle auf dem Waldfriedhof in Singen eine Gedenkfeier statt. Eingeladen sind Eltern, die in den zurückliegenden Monaten ein Kind während der Schwangerschaft verloren haben. Das Hegau-Bodensee-Klinikum und die Seelsorge am Klinikum laden zu dieser Feier ein. Geleitet wird sie von der katholischen Klinikseelsorgerin Waltraud Reichle und der evangelischen Pfarrerin Sandra Albert-Vötsch.

Die Gedenkstätte auf dem Waldfriedhof wurde von 14 Jahren gemeinsam mit betroffenen Eltern errichtet.

Kammermusikalischer Jazz mit Biss

Live from downtown New York ist der Altssaxophonist Tim Berne mit seinem „Snake Oil Quartet“ am Donnerstag 24. März, um 20.30 Uhr in der „Gems“ (Mühlenstraße 13) zu hören. Mit dem Klarinettenisten Oscar Noriega, dem jungen aufstrebenden Pianisten Matt Mitchell und dem Drummer Ches Smith hat Berne das

brandneue Projekt namens „Snake Oil“ auf die Füße gestellt.

Reservierung unter karten@jazzclub-singen.de oder Telefon 07731/67578, Vorverkauf: Kulturzentrum „Gems“, Buchhandlung „Lesefutter“, Singen (Schüler und Studenten nur 10 Euro).

4. Singener Soccer Night

Die Mobile Jugendarbeit Singen veranstaltet wieder gemeinsam mit dem SC Rot-Weiss Singen und dem Jugendkulturzentrum Blaues Haus die mittlerweile 4. Singener Soccer Night: am Donnerstag, 31. Oktober, von 18 bis 24 Uhr in der Münchriedsporthalle.



Anmelden können sich alle zwischen 14 und 27 Jahre. Eine Mannschaft besteht aus fünf Feldspielern und einem Torwart. Hallenschuhe sind erforderlich. Keine Anmeldegebühr, keine Preisgelder – einfach just for fun.

Anmeldungen bis einschließlich Freitag, 25. Oktober, und weitere

Informationen bei: Jugendkulturzentrum Blaues Haus, Freiheitsstraße 2, Telefon 85 551, info@blaueshaus-singen.de oder Mobile Jugendarbeit Singen, Kreuzensteinstraße 20, Telefon 183808, Mobilejugendarbeit.singen@gmx.de, www.facebook.com/mja.singen.

Hallenbad in Herbstferien und an Sonntagen

Sonntag, 27. Oktober: 8 bis 18 Uhr
Montag, 28. Oktober: geschlossen
Dienstag, 29. Oktober: 8 bis 20 Uhr (Warmbadetag)
Mittwoch, 30. Oktober: 9 bis 22 Uhr
Donnerstag, 31. Oktober: 7 bis 19 Uhr
Freitag, 1. November: geschlossen

Samstag, 2. November: 8 bis 17 Uhr
Sonntag, 3. November: geschlossen wegen einer Veranstaltung
Sonntag, 10. November: 8 bis 18 Uhr
Sonntag, 17. November: 8 bis 18 Uhr
Sonntag, 24. November: 8 bis 18 Uhr
Telefon 07731/924492.

Starker 2. Platz für Jugend des TC Singen



Die U16-Juniorinnen des TC Singen traten bei den Badischen Mannschaftsmeisterschaften in Pforzheim an, wo sie den 2. Platz erreichten. In der ersten Begegnung gegen Grün-Weiss Mannheim legten Melanie Doidewitz und Pia Schwarz den Grundstein für den Sieg. Theresa Wilms er kämpfte dann den vorentscheidenden 3. Punkt für Singen. Die taktische Doppelaufstellung zahlte sich aus, Melanie Doidewitz und Theresa Wilms hielten in der dritten Runde den entscheidenden Siegpunkt. So stand Singen im Finale gegen Wolfsberg Pforzheim, drei der vier Einzel gingen am Ende allerdings knapp verloren.

Kirchliche Nachrichten

Gottesdienste im Hegau-Klinikum:
Samstag, 26. Oktober, 9 Uhr: Eucharistiefeier
Dienstag, 29. Oktober, 7.30 Uhr: Eucharistische Anbetung
14.15 Uhr: Atempause-Mittagsgebet mit Krankesegnen
Samstag, 2. November, 9 Uhr: Eucharistiefeier



Gottesdienste in Autobahnkapelle:
Sonntag, 27. Oktober, 11 Uhr: Eucharistiefeier (katholischer Pfarrer Gerhard Reichert), mitgestaltet vom Kirchenchor Randegg, St. Ottilia
18 Uhr Taizégebet (Elvira Jäger, Karin Borgmeyrer, Gerhard Reichert)
Sonntag, 3. November, 11 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst (evangelischer Pfarrer Hans-Rudolf Bek)

Öffnungszeiten City-Pastoral
in der August-Ruf-Straße 12a: Montag bis Freitag, 12 bis 17 Uhr. Montags besteht die Möglichkeit der eucharistischen Anbetung. Alle sind willkommen.

Bildungszentrum Singen
Zelgstraße 4,
Telefon 982590
info@bildungszentrum-singen.de
Sinn – ein Physiker verknüpft Erkenntnis mit Liebe. Vortrag in der Reihe WissensWert von Prof. Dr. Markhof H. Niemz am Mittwoch, 30. Oktober, 20 Uhr in der Stadthalle Singen.

Im Schatten des Feigenbaums – zur aktuellen Situation in Israel und Palästina. Vortrag und Lesung von Sumaya Farhat-Naser, Ramallah am Mittwoch, 6. November, 19.30 Uhr im Wichernsaal der Lutherkirche.
Das Weltall – unendliche Welten. Sonnensystem, Sterne und Galaxien. Einführungsseminar in die Astronomie ab Donnerstag, 7. November, drei Abende, jeweils 19.30 bis 21 Uhr, Leitung: Tobias Dietrich.



Herzlichen Glückwunsch!
Altersjubilare
Mittwoch, 23. Oktober: Irene Matzat (87), Christiane Donath (84), Lieselotte Gisela Anna Fehle (81), Richard Fitz (81), Ludwig Maurer (80).
Donnerstag, 24. Oktober: Lydia Becht (91), Olga Emma Maria Braun (84).
Freitag, 25. Oktober: Sofia Stoppel (88), Inge Wally Kaufmann (82), Inge Emilie John (81), Margarete Mehl (80).
Sabstina, 26. Oktober: Sabatina Coppola (83), Hedwig Elisabeth Kiehl (82), Elisabeth Scheuer (82).

Ehejubilare
Diamanthochzeit
Donnerstag, 24. Oktober: Wagner, Bruno und Martha Helene, geb. Schoppa.
Goldene Hochzeit
Mittwoch, 23. Oktober: Kocovski, Zivko und Vinka.
Montag, 28. Oktober: Miller, Simon und Hilda, geb. Ebel.

Wer nicht möchte, dass sein Geburts- oder Hochzeitstag veröffentlicht wird, sollte sich bitte spätestens 14 Tage vor dem Termin telefonisch beim BÜZ unter 85-600 oder 85-601 melden (8 bis 18 Uhr).

Rauchwarmmelder sind nun Pflicht

Der Landtag von Baden-Württemberg hat am 16. Juli 2013 eine Rauchwarmmelderpflicht beschlossen. Die Warngeräte müssen ab sofort in Neubauten und bis Ende 2014 in bestehenden Gebäuden installiert werden. Jährlich sterben rund 600 Menschen in Deutschland bei Bränden, die Mehrzahl von ihnen in Privathaushalten.

Ab wann gilt die Verpflichtung?
Das Gesetz wurde am 22. Juli 2013 im Gesetzblatt verkündet. Damit gilt die Verpflichtung, wenn die Baugenehmigung nach diesem Tag erteilt wurde. Soweit keine Baugenehmigung erteilt worden ist, z.B. bei Bauvorhaben im Kenntnisgabeverfahren, gilt die Verpflichtung, wenn das Gebäude bis zu diesem Tag noch nicht bezugsfertig war. Alle anderen Gebäude gelten als bestehende Gebäude.

Gibt es eine Übergangsfrist?
Eigentümerinnen und Eigentümer bestehender Gebäude sind verpflichtet, diese bis zum 31. Dezember 2014 entsprechend auszustatten.

Wer ist für den Einbau und die Betriebsbereitschaft der Melder verantwortlich?
Der Einbau der Rauchwarmmelder obliegt den Bauherren und Bauherren. Bei bestehenden Gebäuden sind die Eigentümerinnen und Eigentümer für den Einbau verantwortlich. Die Verpflichtung der Eigentümerinnen und Eigentümer erstreckt sich ggf. auch auf den Austausch nicht mehr funktionstüchtiger Rauchwarmmelder durch neue Geräte. Der Einbau von Rauchwarmmeldern ist verfahrensfrei (vgl. Nr. 2 Buchstabe e des Anhangs zu § 50 Abs. 1 LBO).

Die Sicherstellung der Betriebsbereitschaft obliegt den unmittelbaren Besitzerinnen und Besitzern, es sei denn, die Eigentümerin oder der Eigentümer übernimmt diese Verpflichtung selbst. Bei Mietwohnungen liegt es also in der Regel in der Verantwortung der Mieterin

oder des Mieters als Wohnungsbesitzerin oder -besitzer, zum Beispiel einen Batteriewechsel an den Rauchwarmmelder rechtzeitig durchzuführen. Besondere behördliche Überprüfungen des Einbaus, die über die allgemeine Bauaufsicht hinausgehen, sowie wiederkehrende Kontrollen sind nicht vorgesehen. Es liegt in der Verantwortung der jeweiligen Verantworteten, für die Installation sowie für die Betriebsbereitschaft der Rauchwarmmelder Sorge zu tragen.

In welchen Räumen müssen Rauchwarmmelder installiert werden?
Alle Aufenthaltsräume, in denen bestimmungsgemäß Personen schlafen, sowie Rettungswege von solchen Aufenthaltsräumen in derselben Nutzungseinheit (z.B. Flure und Treppen innerhalb von Wohnungen) sind jeweils mit mindestens einem Rauchwarmmelder auszustatten. Solche Aufenthaltsräume finden sich als Schlafzimmer, Kinder- oder Gästezimmer insbesondere in Wohnungen, aber auch in anderen Gebäuden, wie z.B. in Gasthöfen und Hotels, Gemeinschaftsunterkünften, Heimen oder Kliniken.

Wie müssen Rauchwarmmelder installiert werden?
Die Rauchwarmmelder müssen so eingebaut oder angebracht werden, dass Brandrauch frühzeitig erkannt und gemeldet wird. Genaue Angaben zur Standortwahl, Montage und Wartung sind in den Herstelleranweisungen enthalten, die zusammen mit den Rauchwarmmeldern geliefert werden. Nach diesen Anleitungen können Rauchwarmmelder einfach mit Schrauben, Dübeln oder Spezialklebstoff montiert werden. Dabei müssen die Informationen der Herstellerfirmen auch den Mieterinnen und Mietern bereitgestellt werden, damit sie die erforderliche Inspektion der Rauchwarmmelder und die Funktionsprüfung der Warnsignale sowie gegebenenfalls den Austausch der Batterien durchführen können.

Welche Eigenschaften müssen die zu installierenden Rauchwarmmelder haben?
Rauchwarmmelder werden nach der Norm DIN EN 14604 in Verkehr gebracht und tragen ein entsprechendes CE-Zeichen.

Dürfen bereits installierte Melder weiter benutzt werden?
Bereits vorhandene Rauchwarmmelder dürfen grundsätzlich weiter benutzt werden. Sofern eine Mieterin oder ein Mieter schon Rauchwarmmelder installiert hatte, sollte sich die Eigentümerin oder der Eigentümer von der ordnungsgemäßen Ausstattung bzw. Installation und Betriebsbereitschaft überzeugen und dies dokumentieren. Allerdings ist die Eigentümerin oder der Eigentümer nicht verpflichtet, bereits vorhandene Melder weiter zu verwenden. Sind in den Aufenthaltsräumen bereits geeignete Brandmelde- oder Alarmierungsanlagen vorhanden, kann auf eine zusätzliche Installation von Rauchwarmmeldern verzichtet werden.

Müssen Rauchwarmmelder vernetzt werden?
Nein. Bei sehr großen Nutzungseinheiten kann eine Vernetzung der Rauchwarmmelder innerhalb einer Nutzungseinheit sinnvoll sein, gefordert ist sie jedoch nicht.

Muss die Betriebsbereitschaft auch bei Abwesenheit der Nutzer gewährleistet sein?
Der Rauchwarmmelder soll ausschließlich Menschen warnen, die sich in der vom Brand betroffenen Nutzungseinheit (Wohnung) aufhalten. Rauchwarmmelder sind weder geeignet, noch dazu bestimmt, Sachwerte zu schützen oder einer Brandausbreitung vorzubeugen. Wenn sich keine Menschen in dieser Nutzungseinheit aufhalten, darf die Betriebsbereitschaft sogar für diesen Zeitraum (z.B. Urlaub) unterbrochen werden; dies kommt jedoch nur in Betracht, wenn es technisch möglich ist und nicht die

Eigentümerin oder der Eigentümer die Verpflichtung zur Sicherstellung der Betriebsbereitschaft übernommen hat.

Welches Risiko tragen Eigentümerin bzw. Mieter, wenn sie ihren jeweiligen Verpflichtungen nicht nachkommen?
Alle Personen, die ihren Pflichten nicht nachgekommen sind, verhalten sich rechtswidrig; ein Bußgeld ist allerdings nicht vorgesehen.

Gibt es Rauchwarmmelder für Menschen mit Gehöreinschränkungen?
Für Menschen mit Gehöreinschränkungen gibt es Rauchwarmmelder, die mit Blitzeinrichtungen und Rüttelkissen verbunden werden. Das Gesetz schreibt jedoch nur einen Mindestschutz durch die Eigentümerin oder den Eigentümer mit herkömmlichen batteriebetriebenen Rauchwarmmeldern nach DIN EN 14604 vor. Zur Anbringung solch technischer Zusatzausstattung für gehörlose oder hörschädigte Mieterinnen oder Mieter ist die Eigentümerin oder der Eigentümer nicht verpflichtet, der Einbau ist jedoch zu dulden.

Ergänzende Hinweise und Empfehlungen:
Rauchwarmmelder können über Netzstrom oder mit Batterie betrieben werden. Bei Geräten mit Batteriebetrieb ist zu unterscheiden zwischen solchen, die mit handelsüblichen Batterien funktionieren, die von der Benutzerin oder dem Benutzer auszuwechseln sind – und solchen mit fest eingebauten Langzeitbatterien; letztere müssen bei leeren Batterien komplett ausgetauscht werden. Bei allen Betriebsarten sollte jedenfalls das von der Herstellerfirma empfohlene Datum für den Austausch der Geräte beachtet werden, da die Zuverlässigkeit durch Verschmutzung des optischen oder photoelektrischen Systems sowie durch Alterung der Batterie nach etwa zehn Jahren sinkt.

Aus den Fraktionen

Bündnis 90/Die Grünen

Antrag: Die Stadtwerke Singen erstellen regelmäßig eine Pünktlichkeitsstatistik für den Singener Stadtbusverkehr und veröffentlichen die Ergebnisse

Begründung:
Die Pünktlichkeit der Busse ist neben den Taktzeiten, der Qualität der Busse und der Freundlichkeit der Fahrerinnen und Fahrer ein entscheidendes Qualitätsmerkmal für den Singener Stadtbusverkehr. Insbesondere für die Bahnpendler ist die Pünktlichkeit der Busse von entscheidender Bedeutung.

Wir sehen folgende Vorteile durch regelmäßig erstellte Pünktlichkeitsstatistiken:
– Objektive Qualitätsbewertung der Pünktlichkeit der Busse.
– Sehr gutes Werbergument für den Stadtbus, wenn eine hohe Pünktlichkeit erreicht wird.
– Frühzeitiges Erkennen von Verkehrsproblemen (z.B. stärkere Belastung von Busstrecken bei Umleitungen).

Eberhard Röhm
Dr. Isabelle Büren-Brauch
Rainer Behn

Stadthalle Singen

Die Herrschaft Singen im 16. Jahrhundert

Stadtarchivarin Reinhold Kappes in der Reihe „Wissens-Wert“



Über ein spannendes Geschichtskapitel, nämlich „Die Herrschaft Singen im 16. Jahrhundert“, berichtet die Singener Stadtarchivarin Reinhold Kappes. Der Vortrag anlässlich der Reihe „Wissens-Wert“ findet am Mittwoch, 6. November, um 20 Uhr in der Stadthalle statt.
„Singen war im 16. Jahrhundert ein kleines Dörfchen mit 56 Häusern. Aber hier hat man zu jener Zeit kein beschauliches Leben führen können: Singen geriet damals zunehmend ins Zentrum machtpolitischer Interessen“, so Reinhold Kappes.
Die Diplom-Archivarin (FH) Reinhold Kappes war seit 1981 mit dem Aufbau des Stadtarchivs Singen beschäftigt und ist seit 1986 dessen Leiterin. Sie hat zahlreiche Buchbeiträge, Vorträge, Jubiläumsschreiben und Bücher verfasst und historische Ausstellungen organisiert.
Kappes ist Mitglied im Beirat des Hegau-Geschichtsvereins sowie Vorstandsmitglied beim Verband deutscher Archivarinnen und Archivar. Ihr Vortrag wird vom Hegau-Geschichtsverein und dem Stadtarchiv Singen veranstaltet. Vorverkauf: Kultur & Tourismus Singen, Tourist Information (Marktpassage, August-Ruf-Straße 13), oder Stadthalle (Hohgarten 4, Telefon 85-262 oder -504, E-Mail: ticketing.stadthalle@singen.de).

Gewaltprävention für Senioren in Zügen und Bussen

Die Bundespolizeiinspektion Konstanz bietet anlässlich des 2. Tages der Zivilcourage am Freitag, 25. Oktober, Gewaltpräventionsmodule in Zügen an. Angesprochen sind alle



Bürger, vom Schüler bis zum Senior. Da schon am Vormittag Schüler der Singener Schulen an diesem Angebot teilnehmen, sollen am Nachmittag hauptsächlich Erwachsene und Senioren in den Genuss des Workshops gelangen. Interessierte Jugendliche sind natürlich auch willkommen. Es wird über Verhaltensre-

geln in Zusammenhang mit gewalttätigen Auseinandersetzungen in Zügen aufgeklärt.
Was ist Hilfeleistung? Was muss ich tun, wenn ich einen Konflikt beobachte? Thomas Heim von der Bundespolizei Konstanz bringt den Teilnehmern näher, dass Zivilcourage auch in einem Verkehrsmittel wie der Bahn eine gesellschaftliche Pflicht darstellt, jedoch nicht so verstanden werden darf, dass sich der Bürger selbst in Gefahr bringen muss.

Der Workshop findet um 14 Uhr im Bahnhof Singen auf Gleis 5a statt und dauert circa eine Stunde.

Anmeldungen über die Singener Kriminalprävention (SKP) unter Telefon 07731/85-544 oder per E-Mail skp@singen.de.

Stadthalle Singen

**„Der schönste Tag“:
7. Hochzeitsmesse**

Wenn die Hochzeit zum schönsten Tag im Leben eines Brautpaares werden soll, müssen Organisation und Ausstattung perfekt sein. Und wo kann man sich dazu besser und kompletter informieren als auf einer Hochzeitsmesse? Die bereits zum 7. Mal stattfindende Messe „Der schönste Tag“ hat sich längst in der Stadthalle Singen etabliert. Sie gilt als eine der schönsten Hochzeitsmessen in der Region. Diesmal wartet sie am Samstag, 9. November, 12 bis 18 Uhr, und am Sonntag, 9. November, 11 bis 18 Uhr, mit vielen Tipps und Anregungen auf.

Veranstaltet wird die Messe von der Agentur Unique Event aus Rielasingen. „Die Verlegung der Messe von Januar auf November ist im vergangenen Jahr bei den Besuchern sehr gut angekommen. Die Messe ist so

vor allem auch für Paare interessant, die im nächsten Frühjahr heiraten, denn die meisten beginnen schon frühzeitig mit der Planung“, sagt Veranstalterin Bianca Mack. „Aussteller aus allen Branchen bieten den Besuchern die ganze Vielfalt an neuen Trends und Ideen für den schönsten Tag.“

Auch ein umfangreiches Programm mit Modenschauen, Künstlerpräsentationen und vielem mehr wird wieder an beiden Tagen geboten sein. Außerdem gibt es in diesem Jahr Gewinne im Gesamtwert von rund 4000 Euro.

Eintritt: 6 Euro an der Tageskasse oder Vorverkauf bei Unique Event. Info-Telefon: 07731/144288 Mehr Informationen im Internet: www.die-hochzeitsmesse.info



Die Hochzeitsmesse ist optimal, um sich für die eigene Hochzeit inspirieren zu lassen.

Dienstag-Wochenmarkt macht Winterpause

Am 29. Oktober findet der letzte diesjährige Dienstagswochenmarkt auf dem Herz-Jesu-Platz statt, denn ab November beginnt die Winterpause, die bis einschließlich April 2014 dauert. Die Marktbesucher freuen sich wieder ab dem 6. Mai über viele Kundinnen und Kunden.

Junge Gäste aus Frankreich in Singen begrüßt



18 Schülerinnen und Schüler einer „troisième“ (9. Klasse) des Collège Jongkind aus La Côte St. André wurden Oberbürgermeister-Stellvertreter Peter Hännler herzlich in Singen willkommen geheißen. Der Gegenbesuch findet vom 31. März bis 9. April statt. Der Austausch zwischen dem Collège Jongkind und dem Hegau-Gymnasium besteht schon seit über 20 Jahren.



So nicht: Dieses Beispiel zeigt eine Starkastkappung. Sie ist äußerst unsachgemäß, laut Baumschutzsatzung auch verboten und wird mit einem Bußgeld geahndet.

Städtische Umweltstelle:

Baumschutz und Baumpflege

Den meisten ist bekannt, dass in den Frühjahrs-, Sommer- und Herbstmonaten das Fällen von Bäumen und Roden von Gebüsch verboten ist. Vielleicht weniger bekannt sein dürfte, dass darunter auch Kappungen fallen und Starkastschnitte. Das regelt das Bundesnaturschutzgesetz. Grund dafür ist der Schutz der Tierwelt, denn in den warmen Monaten des Jahres nisten Vögel und Insekten in den Gehölzen.

In Singen gilt darüber hinaus eine Baumschutzsatzung: Geschützte Bäume dürfen nicht entfernt, zerstört, beschädigt oder in ihrem Aufbau wesentlich verändert werden. Das trifft auch für den Wurzelbereich zu, in der Regel die Fläche, die sich unter der Baumkrone befindet. Je nach Baumart sind Bäume geschützt, wenn sie in 100 Zentimetern Höhe einen gewissen Umfang überschritten haben (www.singen.de/ Umwelt & Naturschutz/Baumschutz).

Eine fachgerechte Baumpflege darf und muss natürlich gelegentlich auch sein.

Ein Fachmann würde einen Baum niemals kappen, nur weil die Krone zu groß oder der Baum zu hoch geworden ist. Denn ein gekappter Baum ist noch bruchgefährdeter als vorher und macht den weiteren Pflegeaufwand fast dreimal teurer. Woran liegt das? Jeder Baum bildet ein natürliches Gleichgewicht aus Wurzel, Stamm und Krone, wobei jeder Teil gleichermaßen überlebenswichtig ist. Sobald jedoch die Versorgung eines einzelnen Baumteils unterbrochen ist, kommt das Gleichgewicht ins Wanken.

Wird der Großteil der Krone entnom-

men (Kappung), so fügt man dem Baum große Wunden zu. Die Bereiche an der Kappstelle werden nicht mehr mit Nährstoffen und Wasser versorgt und sterben ab. In die Verletzungen dringen holzersetzende Pilze ein und zerstören das Holz. Die Krone wird instabil, da sich senkrecht nach oben wachsende Triebe an der Kappungsstelle bilden, die wegen des Gewichts die Bruchgefahr erhöhen. Außerdem verliert der Baum seine ursprünglich schöne Form.

Eine weitere Form baumzerstörerischer „Baumpflege“ ist der Starkastschnitt: alle Schnittmaßnahmen an Bäumen, bei denen Äste über 10 Zentimetern Durchmesser entfernt werden. Auch hier entstehen Bereiche, die nicht mehr versorgt werden können und dadurch absterben. Es dringen holzersetzende Pilze und Fäule ein. Die natürliche Baumform ist zerstört. Meist muss der Baum nach einem Starkastschnitt frühzeitig gefällt werden.

Um das alles zu vermeiden, sollte ein Rückschnitt nur durch einen fachkundigen Baumpfleger bzw. Baumkletterer erfolgen.

Leider gibt es in Singen auch Beispiele, die beim Baumschnitt gegen die guten Regeln und somit auch gegen die Baumschutzsatzung verstoßen. Ein fachgerechter Schnitt macht es möglich, dass man sich noch viele Jahre lang an seinem Baum erfreuen kann.

Wer noch Fragen hat, kann sich gerne an die städtische Umweltstelle wenden: Telefon 07731/85-196 (vormittags von Montag bis Donnerstag).

OB Häusler ruft Bürgerinnen und Bürger auf:

„Bitte spenden Sie für Kriegsgräberfürsorge“

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

für die Erhaltung und zur Anlage deutscher Kriegsgräberstätten im Ausland bietet der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. auch in diesem Jahr um Spenden. Deshalb findet vom 1. bis 17. November eine Haus- und Straßensammlung statt.



Der Volksbund arbeitet in 45 Ländern an Soldatenfriedhöfen, auf denen über 2,5 Millionen Kriegstote ruhen. Der Schwerpunkt liegt zurzeit in Osteuropa. Dieses Jahr wurde der letzte große Sammelfriedhof in Russland eingeweiht. Mit der Kriegsgräberstätte Duchowtschchina bei Smolensk wurde ein Friedhof für 70 000 deutsche Gefallene und zugleich ein wichtiges Mahnmahl gegen den Krieg geschaffen. Die Pflege im Westen und Süden Europas gerät darüber nicht in Vergessenheit, sondern bleibt elementarer Bestandteil der Arbeit.

Die junge Generation erkennt bei den zahlreichen Jugendbegegnungen im In- und Ausland sowie bei Pflegeeinsätzen auf Kriegsgräberstätten, wie wichtig Frieden und Zusammenhalt zwischen den Völkern sind.

In diesem Jahr nahmen Jugendliche aus 13 Nationen an der internationalen Jugendbegegnung des Landesverbandes Baden-Württemberg im Hegau und am Bodensee teil. Zwei Wochen haben 30 junge Menschen gemeinsam die Ruhestätten der Kriegstoten im Hegau gepflegt. Verständnis, Verbundenheit und Freundschaft sind bei der Arbeit, den Ausflügen und dem Einsatz für den Frieden entstanden.

Deshalb bitte ich alle Singenerinnen und Singener um eine Spende an die Kriegsgräberfürsorge.

Herzlichen Dank!

Bernd Häusler
(Bernd Häusler)
Oberbürgermeister

Blutspendeaktion

Am Montag, 28. Oktober, findet von 14 bis 19.30 Uhr eine Blutspendeaktion des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) in der Aachtalhalle (Zum Espen 14) in Böhlingen statt.

Schaffhauser Kräutergarten schließt über Winter

Viele Besucher nutzen im Frühjahr und Sommer die Gelegenheit, sich im Schaffhauser Kräutergarten über Gartenkräuter und Heilpflanzen zu informieren bzw. sich einfach an der Gartenanlage zu erfreuen. Dank der regelmäßigen Pflege durch den Stadtparkförderverein hielt sich der Vandalismus in Grenzen, leider wurde immer wieder die Beschädigung der Beete beobachtet oder entfernt. Der Kräutergarten wird nun ab Ende Oktober geschlossen und öffnet seine Tore wieder Anfang Mai.

STADTHALLE SINGEN
„Mongolei – Eine Liebeserklärung“

Erneut ist Weltenbummler, Meisterfotograf und Vortragskünstler Helfried Weyer zu Gast in der Stadthalle Singen. Anlässlich der Vortragsreihe „WissensWert“ präsentiert er am Mittwoch, 13. November, um 20 Uhr in seinem neuen Panoramavortrag über die Mongolei Bilder einer großen Freiheit für die Seele. Die Besucher des Vortrages werden eine für sie neue Welt erleben – mit Menschen, die noch mit der Natur leben und nicht gegen sie. Weyer verspricht eine farbenprächtige Sin-



13. November: Mongolei



14. November: Jon Lehrer Dance Company (USA)

Jon Lehrer Dance Company (USA)

Die Jon Lehrer Dance Company aus New York ist am Donnerstag, 14. November, um 20 Uhr zu Gast. Eine Einführung findet um 19.15 Uhr statt. Jon Lehrer steht für einen ganz eigenen Tanzstil. Seine Choreographien vereinen Break-Dance und Akrobatik-Elemente, Modern Dance und Modern Jazz Dance und entfalten eine überwältigende rhythmische Sogkraft. Nahtlos verschmelzen Hebefiguren mit extrem horizontalen wie vertikalen Balancen.

Nach seinem Studium an der Hochschule Boston gelang Jon Lehrer bei der weltweit renommiertesten Jazz Dance Company von Gus Giordano der ganz große Durchbruch. Meis-

terklassen führten ihn in der Folgezeit rund um den Globus, 2007 gründete Jon Lehrer dann seine eigene Company, die mittlerweile vielfach ausgezeichnet wurde. Einen Eindruck von der Tanzshow gibt ein Video-Trailer auf der Internetseite der Stadthalle Singen (www.stadthalle-singen.de). – Für Schülergruppen sind Karten für nur fünf Euro pro Person erhältlich.

Vorverkauf jeweils: Kultur & Tourismus Singen, Tourist Information (Marktpassage, August-Ruf-Straße 13), oder Stadthalle (Hohgarten 4, Telefon 85-262 oder -504, E-Mail: ticketing.stadthalle@singen.de).

Stadtteile allgemein

Sammlung von Grünschnitt
Freitag, 25. Oktober: Grünschnittsammlung in allen Ortsteilen.

Den Grünschnitt bitte bis 6 Uhr gebündelt am Straßen- bzw. Gehwegrand bereitlegen. Die Bündel dürfen nicht schwerer als 30 Kilogramm und länger als 1,50 Meter sein; Maximaler Ast- bzw. Stammdurchmesser: 10 Zentimeter. Achtung: Zum Bündeln eine verrottbare Schnur (kein Metalldraht oder Kunststoffseil) verwenden.

Ungebündeltes Material (kleine Pflanzenteile, Laub, Rasenschnitt etc.) wird nicht mitgenommen.

Diese Abfälle können auf dem Wertstoffhof zu den üblichen Öffnungszeiten abgegeben werden.

Wichtige Telefonnummern

- Feuerwehr/Rettungsdienst: 112
- Polizei: 110
- Polizeirevier Singen: 07731/888-0
- Krankentransport: 19222
- Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst: 07731/19292
- Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 01805/19292350

IMPRESSUM
Herausgeber von **SINGEN KOMMUNAL**: Stadtverwaltung Singen (Htwl.), Hohgarten 2, 78224 Singen.
Redaktion: Svenja Sticker (verantwortlich) Lilian Gramlich
Heidemarie-G. Klaas
Telefon 85-107, Telefax 85-103
E-Mail: presse.stadt@singen.de

Beuren an der Aach

Ortschaftsrat tagt
Donnerstag, 24. Oktober, 20 Uhr: Öffentliche Ortschaftsratsitzung im Rathaus. Auf der Tagesordnung steht u.a. die Beratung über die neue Friedhofssatzung (vollständige Tagesordnung: Bekanntmachungstafel am Rathaus).

Abfall
Dienstag, 29. Oktober: Blaue Tonne

Freitag, 25. Oktober: Grünschnittabfuhr

Stadtteibücherei
Die Stadtteibücherei hat während den Herbstferien geschlossen. Bücherausgabe dann wieder am Montag, 4. November, von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr.

Kleidersammlung für Moldawien
Im Pfarrhaus findet eine Kleidersammlung für Moldawien statt: am Donnerstag, 24. Oktober, 9 bis 11 Uhr. Gesammelt werden Kleidung für Damen, Herren, Jugendliche und Kinder (ab Größe 116), Bett- und Tischwäsche, Handtücher, Wolldecken und Brillen. Nicht angenommen werden dürfen Gardinen, Federbetten und Schuhe.

St. Bartholomäuskirche
Donnerstag, 24. Oktober, 7.45 Uhr: Schülergottesdienst, anschließend Eucharistische Anbetung mit Kommunionfeier
Sonntag, 27. Oktober, 10.15 Uhr: Wortgottesfeier
18 Uhr: Rosenkranz
Dienstag, 29. Oktober, 18.30 Uhr: Rosenkranz
19 Uhr: Hl. Messe

Frauengemeinschaft
Die Katholische Frauengemeinschaft lädt zu einem Tagesseminar über das Leben, Wirken und Werk der Heiligen Hildegard am Samstag, 16. November, von 9.30 bis ca. 17 Uhr herz-

lich ins Pfarrhaus ein. Kosten mit einem einfachen Mittagessen sowie Kaffee und Gebäck: 10 Euro. Anmeldung bis 12. November bei Henriette Vogginger, Telefon 45132, oder Erika Hauser, 45261.

Bohlingen

Abfalltermine
Freitag, 25. Oktober: Grünschnittabfuhr
Dienstag, 29. Oktober: Gelber Sack

Feuerwehr: Jahreshauptprobe
Die Feuerwehr lädt zur Jahreshauptprobe am Samstag, 26. Oktober, um 16.30 Uhr herzlich ein. Die Zuschauer treffen sich kurz vor Übungsbeginn am Übungsort „Auf der Kellerbreiten“/Ecke Stationenweg (Wiese). Die Übung zum Thema „Technische Hilfeleistung“ wird moderiert. Anschließend kann man die Gerätschaften anschauen und Fragen stellen. Die Feuerwehr freut sich auf viele Zuschauer.

Fußball
Freitag, 25. Oktober, 17.30 Uhr: SV Bohlingen E – ESV Südstern Singen E.
Samstag, 26. Oktober, 10.30 Uhr: SV Bohlingen D – SG Hilzingen D
12.30 Uhr: SG Bohlingen C1 – FC Singen C2
16 Uhr: SV Bohlingen II – Nordstern Radolfzell II
Sonntag, 27. Oktober, 12.30 Uhr: SG Bohlingen C2 – Nordstern Radolfzell C
15 Uhr: SV Bohlingen I – Gottmadigen-Bietingen

Volleyball
Damen 1 Landesliga Ost, Sonntag, 27. Oktober, 10.30 Uhr: TV Spaichingen – SV Bohlingen
Herren 1 Landesliga Ost, Sonntag, 27. Oktober, 10.30 Uhr: TV Spaichingen – SV Bohlingen
Bezirksklasse Damen 2, Samstag, 26. Oktober, ab 14 Uhr: TV Radolfzell 2 und 3 – SV Bohlingen
Zuschauer sind zu allen Spielen herzlich willkommen.

Friedingen

Mülltermine
Freitag, 25. Oktober: Grünabfuhr
Dienstag, 29. Oktober: Altpapier

Hausen an der Aach

Ortschaftsrat tagt
Mittwoch, 23. Oktober, 19.30 Uhr: Öffentliche Ortschaftsratsitzung im Bürgerhaus. Es geht u.a. um eine Neuordnung der Friedhofssatzung. Zuhörer sind willkommen.

Termine nachmelden
Vereine und Gruppierungen, die bei der letzten Kulturausschusssitzung noch nicht alle Termine für 2014 gemeldet haben, können dies bis Ende November nachholen; sie werden dann im neuen Veranstaltungskalender abgedruckt.

Grünschnitt
Freitag, 25. Oktober: Grünschnittabfuhr

Kirchliches
Samstag, 26. Oktober, 18.30 Uhr: Vorabendmesse
Sonntag, 27. Oktober, 18 Uhr: Rosenkranz

Fußball
Jugend
Samstag, 26. Oktober, 10.45 Uhr: SG Hausen D – Nordstern Radolfzell 12 Uhr: SG Hausen-Mädchen B I – Konstanz/Wollmatingen
Sonntag, 27. Oktober ab 10 Uhr: F-Jugendspieltag in Hausen
Dienstag, 29. Oktober, 18 Uhr: SG Hausen-Mädchen B I – Aach-Linz

Aktive
Samstag, 26. Oktober, 14 Uhr: SV Mühlhausen III – SV Hausen II
Sonntag, 27. Oktober, 15 Uhr: SG Heudorf – SV Hausen I

Hegau-Jugendwerk: Mitarbeiter radelten

Bei der Mitarbeiter-Fahrradaktion des Hegau-Jugendwerks Gailingen durfte sich Robert Wagner (Mitte) über den 1. Preis freuen, einen 400-Euro-Gutschein (gestiftet vom Radolfzeller Fahrradhaus Joos). Glückwünsche kamen von Dr. Klaus Scheidtmann, dem Ärztlichen Direktor und Initiator der Aktion (rechts), links Christoph Alff von Zweirad Joos.

AWO-Elternschule
Kochen und essen im Taka Tuka Land
Die AWO-Elternschule bietet am Samstag, 26. Oktober, von 9.30 bis 12.30 Uhr eine Kochaktion für Kinder von vier bis sechs Jahren im AWO-Familienhaus Taka Tuka Land in Singen an. Gemeinsam mit Küchenfee Michaela Hug werden die Kleinen eine leckere Herbstsuppe kochen und gemeinsam genießen.
Anmeldung bei der AWO-Elternschule, Telefon 07731-958050 oder per Mail an elternschule@awo-konstanz.de.

Schlatt unter Krähen

Abfalltermine
Freitag, 25. Oktober: Grünschnittabfuhr
Mittwoch, 30. Oktober: Blaue Tonne

Stadtteibücherei
Die Stadtteibücherei (EG im Rathaus) bleibt am heutigen Mittwoch, 23. Oktober, geschlossen; sie öffnet wieder am 30. Oktober von 17 bis 19 Uhr.

St. Johanneskirche
Donnerstag, 24. Oktober, 19 Uhr: Rosenkranz
19.30 Uhr Hl. Messe
Sonntag, 27. Oktober, 10.15 Uhr: Hl. Messe an Erntedank
18 Uhr: Rosenkranz

Neues Sportangebot für Kinder
Der PTSV Nordstern bietet eine Kindertanzstunde für Vier- bis Sechsjährige ab 25. Oktober an. Termin: freitags, 15 bis 16 Uhr.

Überlingen am Ried

Frauengemeinschaft
Die Frauengemeinschaft trifft sich zum Dünnele-Essen am Freitag, 8. November, im Gasthaus „Kranz“ in Liggeringen. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet. Abfahrt am Brunnen, 17.30 Uhr. Anmeldung bitte bis spätestens 4. November unter Telefon 51708 oder 29952.

F-Jugendspieltag
Die Jugendabteilung des TSV veranstaltet einen F-Jugendspieltag: am Samstag, 26. Oktober, ab 10 Uhr. In Turnierform ohne Wertung finden sich Kinder verschiedener Vereine zum Fußballspiel auf dem Waldsportplatz ein. Der Fußballspieltag endet gegen 15 Uhr. Für Speisen und Getränke ist gesorgt.

Turnschau
Die Turnschau des Hegau-Bodensee-Turngaur in der Singener Münchriedhalle wurde vom 19. Oktober auf 23. November verlegt. Der TSV hat ihre schon in den vergangenen Jahren bereits tatkräftig mitgewirkt.

WOCHENBLATT SINGEN



In klösterliche Umgebung auf der Schwäbischen Alb begab sich der Kirchenchor St. Peter und Paul bei seinem Ausflug. swb-Bild: pr

Klöster auf der Alb
Chor St. Peter und Paul auf Reisen

Singen (swb). Grandiose Ausblicke und tiefgründige Einblicke boten sich dem Kirchenchor St. Peter und Paul, Singen, bei seinem diesjährigen Ausflug auf die Alb. Nach dem Motto, »Warum in die Ferne reisen, wenn das Gute liegt so nah«, reiht sich ein Naturschauspiel nach dem anderen auf das Programm der bunten Schar aus aktiven und passiven Sängerinnen und Sänger.
Gleich zu Beginn stand das Abenteuer Tiefenhöhle. Die einzig begehbbare Schachthöhle in Deutschland mit einer Tiefe von 80 Metern und 1.253 Metern Gesamtlänge wurde den Mutigen der Gruppe von zwei pfliffigen Kerlchen des Laichinger Heimatvereins näher gebracht. Auf original schwäbisch vermittelten die beiden jugend-

lichen Pioniere dem Chor dieses bedeutende Karstobjekt der Schwäbischen Alb.
Ein weiteres Naturerlebnis auf der Reise des Chors war der Blautopf bei Blaubeuren. Gerade neben dem Blautopf gelegen, etwas versteckt in den Klosteranlagen aus dem 11. Jahrhundert steht der berühmte Hochaltar. Schon bei der Hin- und Rückfahrt nach Blaubeuren lockte zum Besuch die Münsteranlage von Obermarchtal.
Diese abwechslungsreiche Entdeckungsfahrt des Chores auf die Alb fand ihren Höhepunkt im sonntäglichen Gottesdienst in der Kirche Mariä Heimsuchung in Blaubeuren.
Großer Dank galt es am Schluss dem Organisator und Vorsitzenden Georg Engesser und seiner Gattin zu sagen.

Fast schon der Landestitel

Singen (swb). Die Singener Nachwuchs-Judokas schlittern mit ihrer U12-Mannschaft ganz knapp am Landestitel vorbei. Am 12. Oktober fanden in Karlsruhe die Badischen-Mannschaftsmeisterschaften der U12 statt. Hierbei belegten die Singener Judokas einen tollen dritten Platz. Nach einem Freilos ging es gegen den Gastgeber BC Karlsruhe zur Sache.
Die Partie endete 3:3 unentschieden. Nun gab es einen Entscheidungskampf, den Arian Murati gegen den älteren und schwereren Karlsruher vergab. Mit Siegen gegen BC Offenburg (5:2) und den Freiburger Judo-club (4:2) rückte der Titel wieder nahe.



Marius Heberle, Axel Albrecht, Jonathan Heil, Luan Murati, Arian Murati, Daniel Gyunter und Pierre Held holten Bronze.

Klingende Konzertreise
BOS besucht Kollegen Dr. Clemens Höpfner

Singen (swb). Das Bläserchester der Stadt Singen (BOS) verbrachte das verlängerte Wochenende vom 3. bis 6. Oktober auf einer Konzertreise nach Köln, Aachen und in das Rheinland. Mit dabei waren die jungen Musikerinnen und Musiker des Sinfonischen Bläserchesters der Jugendmusikschule (SBO).
Bereits auf dem Reiseweg fand das erste Konzert des vereinten Klangkörpers statt. Am berühmten Deutschen Eck wurden die Passanten an der Rheinpromenade mit Singener Blasmusik erfreut. Der musikalische Höhepunkt der Reise aber war ein nicht alltägliches Doppelkonzert in Jülich-Barmen zusammen mit der Big Band »What Else« der dortigen Musikschule.
Mitglied dieser Formation ist der gebürtige Singener Dr. Clemens Höpfner. Er ist seit einigen Jahren als Dozent an der Kölner Universität beschäftigt und lebt im Großraum Köln. Die Verbundenheit zu seinem ehemaligen Orchester ist aber ungebrochen. Er ließ es sich in den vergangenen Jahren nicht nehmen, beim großen Festkonzert im Dezember in der Stadthalle mit dem BOS zu musizie-

ren. Vor seiner Kölner Zeit war Clemens Höpfner nicht nur als herausragender Trompeter, sondern auch als Vizedirigent beim BOS sehr engagiert.
Die Konzertbesucher im gut gefüllten Saal in Jülich-Barmen waren sehr angetan von einem Kontrastprogramm aus sinfonischer Blasmusik und klassischem Bigbandsound, jeweils auf hohem Niveau vorgetragen. Richtig komplett wird eine Konzertreise aber erst mit dem passenden Rahmenprogramm. Auch in diesem Jahr schaffte es der Vorsitzende Markus Schönle mit seinem Team wieder, spannende und interessante

Besuchspunkte zusammenzustellen. Der Tagebau Garzweiler im Rheinischen Braunkohlerevier war ein erster Anlaufpunkt. In Aachen wurde der Dom samt Schatzkammer bewundert, und bei der Besichtigungstour in Köln konnte man gar auswählen, ob man eher historisches oder die Brauhäuser der Stadt näher kennen lernen möchte. In den Kölner Nobo-Studios, wo RTL-Sendungen wie Stern-TV und »Wer wird Millionär aufgezeichnet« werden, nutzten nicht wenige die Gelegenheit, mal auf dem berühmten Sessel von Günther Jauch Platz zu nehmen.



Markus Schönle (links) und Clemens Höpfner beim Konzert in Jülich-Barmen. swb-Bild: Verein